

PFARRE aktuell



ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl 19. März 2017

Alle Kandidatinnen und Kandidaten
und alle Informationen zur Wahl

Jahresthema „Christliche Werte“ - diesmal:
Freiheit und Verantwortung



Als Hilfe, immer im Gebet zu sein, beginnen wir in Nigeria am Freitag nach dem Aschermittwoch den Kreuzweg ab 17 Uhr oder früher in allen Pfarren. Wir befassen uns mit allen vierzehn Stationen durch Gebet und Singen. Die Kirche ist ganz voll mit Kindern. Der Leiter ist immer der Priester oder der Diakon, wenn diese Seminaristen zu Hause sind. Das ist jeden Freitag bis Karfreitag. Bei uns ist in allen Pfarren eine Kapelle der ewigen Anbetung mit dem Allerheiligsten. Sie ist jeden Tag ab 6 bis 18 Uhr offen, keine heilige Messe.

Fastenzeit und Ostern in Nigeria

Die Gläubigen sind eingeladen, diese Kapelle im Laufe des Jahres regelmäßig zu besuchen, besonders in der Fastenzeit. Es gibt keine Pause im Gebet wenn wir unseren Glauben ernst nehmen. Im Evangelium steht deutlich „Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten.“ (vgl Lk 18,1)

In der Karwoche gibt es bei uns die Möglichkeit, die Notleidenden, die Gefängnisse und Heime für verlassene Kinder oder die Waisenheime zu besuchen. Auch die älteren Witwen, die Hilfe brauchen. In dieser Zeit schauen wir auf jene Leute, die Unterstützung brauchen. Wir bringen ihnen Lebensmittel, Seife, Zahnpasta, Kleidung, Reis, Tomaten, Egusi, Ogbolo, Wassermelonen, Yam (Yamwurzel), Bohnen, Garri, Schuhe, Uhren usw. Die Gläubigen bringen, was sie haben als Frucht der Fastenzeit. Ins Ge-

fängnis gehen wir mit schon gekochtem Essen. Das macht der Frauenbund. Wir bringen auch Seife, Zahnpasta, Creme usw.

Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche. Am Gründonnerstag beginnen wir um 18 Uhr. Der wichtigste Teil am heutigen Tag ist die Fußwaschung. Hier zeigt Jesus seine Liebe zu uns und sagt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Bei der Fußwaschung werden zwölf Männern die Füße gewaschen. Diesen Männern wird eine Woche vorher Bescheid gesagt, damit sie bereit sind. Am Karfreitag beginnen wir um 15 Uhr mit dem Kreuzweg, danach folgt die Karfreitagsliturgie.

Am Karsamstag ist das Hochfest der Auferstehung Christi. Das Lied „Exultet“ wird in dieser Nacht gesungen. Der Diakon singt dieses Lied oder der Priester, wenn kein Diakon da ist. Bei uns

machen die Laien das nicht. Es ist Aufgabe für geweihte Menschen: Priester oder Diakon. Heute dauert die Liturgie ein bisschen länger, deswegen beginnen wir um 21 Uhr oder 22 Uhr. Es geht um die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, um die Taufenerneuerung und die Erwachsenentaufe. Kindertaufe ist bei uns im Laufe des Jahres. Die Gläubigen kommen zur Kirche mit Kerzen für die Taufenerneuerung. Nach der Erwachsenentaufe geht die Messe normal bis zum Ende.

Am Ostersonntag feiern wir, was wir gestern begonnen haben: die Auferstehung Christi. Er ist Sieger über Sünde und Tod. Nun können wir mit der ganzen Schöpfung jauchzen: Der Herr ist wirklich auferstanden, Halleluja.

Martin Nwankpa
Kaplan

Aus Weltkirche und Diözese

Gewaltsamer Tod

Im Jahr 2016 sind, wie der Vatikan mitteilt, mindestens 28 Priester, Ordensleute und Seelsorger **gewaltsam ums Leben gekommen**; 2015 waren es 22. Wie in den Vorjahren waren die meisten Opfer von Raubüberfällen oder im Zusammenhang mit versuchtem Diebstahl. Die zahlenmäßige Verteilung: Amerika 12, Afrika 8, Asien 7 und Europa 1. 14 der Getöteten waren Priester, 9 Ordensfrauen, 1 Seminarist und vier Laien-Seelsorger. Die Statistik ist allerdings nicht vollständig, es gibt regelmäßig weitere unbekannte Opfer.

100 Jahre Fatima

In **Fatima** wird heuer das **100-Jahr-Jubiläum der Ma-**



rienerscheinungen gefeiert. Am 12. und 13. Mai werden die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt erreichen, die Leitung wird Papst Franziskus innehaben. Das letzte der drei Seherkinder, Sr. Maria Lucia dos Santos, ist im Jahr 2005 im Alter von fast 98 Jahren gestorben. 2006 wurde ein Seligsprechungsverfahren für Sr. Lucia eingeleitet. Nun hofft man in Fatima und darüber hinaus, dass die Seligsprechung im Zusammenhang mit dem Jubiläum erfolgen wird. Die zwei weiteren Seher, Francisco

und Jacinta Marto, sind bereits im Kindesalter gestorben. Sie wurden von Papst Johannes Paul II. bei dessen Fatimabesuch im Jahr 2000 seligsprochen.

Heiligsprechung Arnulfo Romero

Die katholische Kirche in El Salvador rechnet mit einer baldigen **Heiligsprechung von Erzbischof Arnulfo Romero**. Nachdem sich das Seligsprechungsverfahren bis zur Wahl von Franziskus zum Bischof von Rom lang hingezogen hatte, wurde



Neuerung beim Kirchenbeitrag

Die **steuerliche Absetzung** des Kirchenbeitrags wird ab 2018 **automatisiert**, d. h. sie erfolgt ohne Antrag. Wegen einer Gesetzesänderung, melden die Beitragsstellen ab dann die erforderlichen Daten elektronisch an die Finanzverwaltung. Der Steueranteil vom absetzbaren Betrag (bis zu € 400,-) wird den Beitragszahlern automatisch gutgeschrieben. Mehr Informationen dazu gibt es in der Kirchenbeitragsstelle.

Jahresthema: Christliche Werte

Sie sind zur Zeit in aller Munde: Die „Christlichen Werte“ Nur was ist damit gemeint? Das Redaktionsteam wagt eine Annäherung. Grundgedanke: Am wertvollsten ist, was Gott uns schenkt. Denn, Gott geht auf uns zu! Seit Anbeginn schenkt er dabei uns Menschen die **Freiheit**, überlässt er es unserer **Verantwortung**, zu entscheiden, wo wir diese „Freundschaftsanfrage“ annehmen und wo nicht; und verleiht damit uns **Menschen Würde**. Doch mehr noch, er stellt sich ganz auf eine Stufe, zeigt **Solidarität** mit uns bis zum Letzten – bis zum Tod. Ist das nicht jedesmal neu ein Grund zum **Feiern** und **dankbarem Innehalten**?

L.H.

© Bild: Thorben Wengert / pixelio.de

Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl 2017

Jeder Organismus braucht beides: Kontinuität und Veränderung. Das gilt auch für soziale Organismen: Staaten, Länder, Gemeinden, Pfarren. Am 19. März ist wieder ein Tag, wo wir uns dessen bewusst werden können: Pfarrgemeinderatswahl.

Aus dem Team der letzten fünf Jahre werden einige auch diesmal wieder kandidieren. Damit ist Kontinuität sichergestellt. Andere werden aufhören. Das gibt Gelegenheit für Veränderung. Neue, hoffentlich auch junge Gesichter, Hände, Hirne, Herzen sind eine große Chance für einen neuen, frischen Wind, für neue Ideen und Initiativen.

Herzlichen Dank allen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die kommende PGR-Periode zur Verfügung gestellt haben. Gewählt zu werden heißt in die Hände zu spucken und anzupacken. Nicht gewählt zu werden bedeutet, auf andere Weise aktiv zu sein und zu bleiben.

Alle aber laden wir ein und rufen wir auf, an der Wahl zum PGR teilzunehmen. Die Wahl bietet alle fünf Jahre die Chance und die Möglichkeit, den Kurs der Pfarrgemeinde mitzubestimmen. Nützen Sie Ihre Möglichkeiten, nehmen Sie an der PGR-Wahl 2017 teil!

Die Stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte

Feistritz
Gertraud Steinbauer

Kirchberg
Franz Josef Weißenböck

St. Corona
Martin Weiner

Trattenbach
Gerlinde Ganster

Die Freiheit und ihre Außenseite

Freiheit! Was bedeutet „Freiheit“? Darüber kann man endlos streiten. Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit lautete das Motto der Französischen Revolution. Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein, singt Reinhard Mey. Freedom 's just another word für nothing left to lose, sang einst Janis Joplin, Freiheit ist nur ein anderes Wort für „nichts mehr zu verlieren“. Immer geht es um Freiheit. Zur Freiheit hat Christus uns befreit, schreibt Paulus, um das Jahr 55 herum, aus Makedonien an die Christengemeinde in Galatien in der heutigen Türkei. Jeder Mensch hat seine eigene Freiheitsgeschichte. An meine eigene erinnere ich mich sehr lebhaft. Es war im Jahr 1970. Im Sommer fuhr ich, gemeinsam mit einem Freund, nach Amerika. Drei Monate Universitätsferien, drei Monate USA. 1969 war das legendäre Woodstock-Festival gewesen, mit Janis

Joplin. 1970 bekam Alexander Solschenizyn den Literatur-Nobelpreis. In einer New Yorker Buchhandlung kaufte ich mir sein Buch „Der erste Kreis der Hölle“. Ich las das Buch mit heißem Herzen.

Einer der Helden des Romans ist Gleb Nershin, ein Wissenschaftler in einem Labor, das zugleich ein halbwegs erträgliches Gefängnis in den letzten Lebensjahren Stalins ist – daher „der erste Kreis der Hölle“, wo es nach dem Renaissance-Dichter Dante Alighieri („Die göttliche Komödie“) noch relativ harmlos zugeht. Nershin weigert sich, Befehlen zu gehorchen. Er meint, ihm könnte nichts mehr genommen werden, weil man ihm bereits alles geraubt habe, er also längst „frei“ sei. Als Gegenbild zeichnet Solschenizyn in seinem Roman die Mächtigen, bis hinauf zum Diktator Stalin und seinen Schergen. Je höher und mächtiger, desto unfreier

sind sie. Sie sind gefesselt in ihrer Angst und in ihrem Argwohn gegen alle, in ihren Phobien und Wahnvorstellungen. Aber auch Gleb Nershin wird klar, dass er immer noch etwas besitzt, was ihm genommen werden kann: seine Würde, sein Leben.

„Zur Freiheit hat Christus uns befreit“, schärft Paulus den Christen in Galatien ein: „Steht also fest und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Knechtschaft zwingen.“ (Gal 5, 1) Es geht um die Freiheit im Geist Jesu gegenüber der Sklaverei des Gesetzes; man kann sich gar nicht vorstellen, was diese Abkehr von der Beschneidung, dem Bundeszeichen zwischen Gott und seinem Volk, für den frommen Juden Paulus bedeutet haben muss. Freiheit des Geistes statt Unterjochung durch das Gesetz! Der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig, schreibt Paulus

den Christen in Korinth. (2 Kor 3,6) Freiheit durch und in Christus – das bringt auch Verantwortung mit sich: Steht fest, schreibt der Apostel.

Grenzenlose Freiheit ist nicht zu haben, nicht in dieser Welt und Zeit, auch nicht über den Wolken, von denen Reinhard Mey singt. Freiheit ohne Verantwortung ist nicht Freiheit, sondern Willkür. Die eigene Freiheit endet, wo die Freiheit des und der anderen anfängt. Der und die andere sind dabei in einem sehr weiten Sinn umfasst. Unsere Freiheit, die Ressourcen der Welt rücksichtslos auszu-beuten, muss an der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen ihre Grenze haben.

Trotz Paulus' klarer Worte hat sich die Kirche mit der Freiheitsidee oft schwer getan. Das hängt mit der – vom Evangelium nicht ge-

stützten – Auffassung zusammen, dass die Kirche eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ aus zwei sehr ungleichen Hälften ist: die lehrende und die lernende Hälfte, die Herde und die Hirten. „Nur den Hirten wurde alle Gewalt gegeben“, schrieb Leo XIII. (Papst von 1878 – 1903) „zu lehren, zu richten und zu leiten; den Gläubigen wurde die Pflicht auferlegt, die Lehren zu befolgen, sich dem Urteil gefügig zu unterwerfen und sich zu ihrem Heil lehren, zurechtweisen und führen zu lassen.“ Dass jede und jeder, die und der an Christus glaubt, durch die Taufe Priester, König und Prophet ist (1 Petr 2, 9), wird dabei vergessen.

Aber auch der „fürstlichen“ Autorität wurde ein „heiliger Charakter“ zuerkannt. Bis heute trägt die Kirche an der Hypothek, faschistischen Regimen Sympathie entgegengebracht zu haben. Die öffentliche Gewalt sei „Teilnahme an der Autorität Gottes“, hat man gemeint. Gregor XVI., Papst von 1831 – 1846, hatte sogar die Idee der Gewissensfreiheit als „törichte und irrigte Meinung“, ja

sogar als „Wahnsinn“ und „seuchenartigen Irrtum“ bezeichnet.

Gut hundert Jahre später hat dann das 2. Vatikanische Konzil ein Dekret über die Gewissensfreiheit angenommen. In klarem Gegensatz zu früheren Aussagen heißt es da unmissverständlich: „Das Vatikanische Konzil erklärt, dass die menschliche Person das Recht auf religiöse Freiheit hat.“

Es ist nachvollziehbar, dass in der Vergangenheit die meisten, die sich mit der Parole „Freiheit!“ gegen die nur allzu häufig ungerecht ausgeübte Autorität der Fürsten, Könige und Kaiser auflehnten, sich auch gegen die religiöse Grundlegung weltlicher Autorität wandten. Autoritätskritik war geradezu notwendig Religionskritik. Viele glaubten, die Freiheit der Menschen nicht nur gegen die Kirche verteidigen zu müssen, sondern gegen Gott selbst.

Man muss hier Karl Marx zitieren: „Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Men-

schen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ Den ersten Teil dieses Satzes werden Christen nicht unterschreiben – aber umschreibt der zweite Teil nicht, was das Gebot der Nächstenliebe meint? Freiheit ist das Gegenteil von Knechtschaft, und Knechtschaft ist des Menschen – jedes Menschen! – unwürdig. Hier aber ist erneut das Wort von der „Verantwortung“ einzubringen. Die Freiheit des einen darf nicht so ausgelebt werden, dass sie die andere oder den anderen „knechtet“, zum Mittel macht, für egoistische Zwecke missbraucht. Am Rande sei hier festgehalten: Genau mit dieser Zielrichtung ist das 6. Gebot zu verstehen.

Die Freiheit, zu der wir befreit sind, kommt von „innen“, sie hat aber auch eine „Außenseite“: Verantwortung. Freiheit, die schrankenlos, willkürlich, egoistisch ist, ist nicht Freiheit, sondern Sklaverei und Götzendienst. Die Fastenzeit

könnte Anlass zu der Frage geben: Wie frei bin ich wirklich – oder wie abhängig? Wer oder was „beherrscht“ mich? Wo bin ich versucht zu „herrschen“, andere zu missbrauchen, sie einzuspannen für meine eigenen Ziele? Fasten als Einübung in Freiheit und Unabhängigkeit.

Vor 500 Jahren übte ein deutscher Augustinermönch Kritik an der Form, wie die kirchliche Autorität ausgeübt wurde. Martin Luther wollte die Kirche reformieren, nicht eine eigene Kirche gründen. Er hat das Paradox der Freiheit eines Christenmenschen in einem berühmten Satz auf den Punkt gebracht:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Der erste Satz beschreibt die Freiheit. Der zweite die Verantwortung.

3. März 2017 - Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchberg

Die **Frauen der Philippinen** stellen ihr Land vor und haben zum Thema "Habe ich dir Unrecht getan?" die litur-

gischen Texte gestaltet. So wie Jesus im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg fragen sie nach der Gerechtigkeit und zeigen auf, dass die Schere zwischen bitterarm, entrechtet und stein-

reich, privilegiert, heute auf den Philippinen immer weiter auseinander geht. Wenn wir weltweit über Nationen und Konfessionen hinweg gemeinsam beten, lernen wir einander besser kennen,

können Ängste und Sorgen teilen, aber auch Kraft vermitteln. Je mehr Frauen und auch Männer kommen, um so größer ist unser Beitrag zur Solidarität mit den philippinischen Frauen!

Pfarrreise: Zauberhaftes Persien

Eine Pfarr-Reise nach Persien, in den Iran? Ist das nicht gefährlich? So fragen viele. Aber nein, Persien ist nicht „gefährlich“. Frauen müssen allerdings ein Kopftuch tragen. Das ist die einzige „Gefahr“.

Über kaum ein Land gibt es so mächtige Vorurteile wie über den Iran. Vielen ist noch in Erinnerung, wie 1979 durch die Revolution der Schah vertrieben und ein islamistisches Regime installiert wurde. Ajatollah Khomeini galt als der finstere Feind des Westens. Aber die Zeiten haben sich geändert. Das Land ist im Aufbruch, und der wird vor allem von den jungen Menschen getragen. Sie sind begierig nach Begegnung und Gespräch, interessiert und aufgeschlossen.

Persien – das ist auch uraltes Kulturland. König Kyros hat es sogar in die Bibel geschafft. Noch mehr – er wird als „Messias“ be-

zeichnet. Beim Propheten Jesaja (45,1f) ist zu lesen: „So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus: Ich habe ihn an seiner rechten Hand gefasst, um ihm Nationen zu unterwerfen; Könige entwaffne ich, um ihm Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten.“ Die Ruinenstadt Persepolis ist ein beeindruckendes Zeugnis dieser alten Kultur. In Persien gibt es auch zoroastrische Gemeinden – weil sie in ihren Tempeln die ewige Flamme hüten, werden sie als „Feueranbeter“ bezeichnet. Dazu die schönen Städte – und mitten drin die großen Gärten, die einst die Urbilder des Paradieses bildeten.

Die Pfarr-Reise 2017 ist **vom 20. bis 27. November** angesetzt. Sie wird von den Pfarren Kirchberg und Zöbern gemeinsam durchgeführt. **Programme liegen** in den vier Pfarren des Seelsorge-raums **auf**.

Gesamtpreis

ca. 2.250.- bis 2.480.- Euro (je nach Teilnehmerzahl)
Einzelzimmer: + 390.- Euro

Anmeldung

in der Pfarrkanzlei (2221) oder bei Dr. Weißenböck (0676/9612444)



8-tägige Bildungsreise
mit den Pfarren Kirchberg und Zöbern
20. - 27. November 2017

Information zur Pfarrgemeinderatswahl

Am 19. März 2017 werden in unserer Pfarren **Mitglieder der Pfarrgemeinderäte** neu gewählt. Nach der neuen Pfarrgemeinderatsordnung ist der Pfarrgemeinderat „ein eigenverantwortliches Gremium, dessen Mitglieder aus ihrem Glauben heraus initiativ werden, um in der Pfarre all das zu fördern und zu initiieren, wodurch Menschen den Weg zu Christus und zum Glauben finden“. Außer den gewählten Mitgliedern gehören dem PGR auch stimmberechtigte Mitglieder „von Amts wegen“ (Pfarrer, Priester, Pastoralassistent), „entsandte“ Mitglieder (z.B. von den Religionslehrer/innen, von den Ordensgemeinschaften) und vom Pfarrer „bestellte“ Mitglieder an. Die Anzahl der Mitglieder aus jeder dieser drei Gruppen darf jeweils höchstens ein Drittel der gewählten Mitglieder betragen.

Die bestehenden PGRs haben festgelegt, wie viele Mitglieder gewählt werden. Sie haben auch bestimmt, dass

das Listenwahlmodell angewendet wird. Es wird eine alphabetisch gereichte Liste von Kandidat/inn/en zur Wahl stehen, aus denen man höchstens so viele ankreuzen darf, wie als gewählte Mitglieder vorgesehen sind.

Wahlberechtigt sind alle Katholik/inn/en, die

- am 19.03.2017 das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.
- Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird dabei von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Beide erziehungsberechtigten Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Von der Vorbereitung auf die Firmung

Die Firmvorbereitung für den Seelsorgeraum startete heuer Ende Oktober, da konnten sich die Jugendlichen zur Firmvorbereitung anmelden. 60 Jugendliche haben sich für die Firmvor-

bereitung angemeldet. Auf Grund dieser großen Anzahl haben wir uns entschlossen, 2017 zwei Firmtermine anzubieten. So spendet Abtpriamas Bernhard Backovsky CanReg (Propst des Stiftes

Klosterneuburg) den Jugendlichen aus den Pfarren Feistritz, St. Corona, Trattenbach und den Jugendlichen aus der Gemeinde Otterthal am 29.4. um 9.30 Uhr das Sakrament der Firmung. Und am 6.5. um 9.30 Uhr spendet Prälat Franz Fahrner den Jugendlichen aus Kirchberg das Sakrament der Firmung.

Bisher haben die Jugendlichen am dekanatlichen Firmstartfest in Edlitz teilgenommen (Pfarre aktuell hat berichtet), Roraten besucht, eine Nachtwanderung mitgemacht und bei Erscheinen des aktuellen Pfarrblattes auch schon bei einem Themennachmittag zu den The-

men „Mein Glaubensweg“ und „Gebet“ gearbeitet. Außerdem haben sich die Jugendlichen in ihren Heimatpfarren als Firmkandidaten und Firmkandidatinnen vorgestellt. Sie werden sich noch mit den Themen: Heiliger Geist, Bibel, Heilige Messe, Buße und Versöhnung auseinandersetzen und die Feier der Firmung gemeinsam vorbereiten.

Begleiten wir unsere Jugendlichen so, dass sie Salz der Erde und Licht der Welt sein können. Mit Hilfe des Heiligen Geistes und der Unterstützung von Menschen, die sie gern haben, werden sie es auch sein können.

Sidra

Erinnern Sie sich an Sidra Naseer? Das am 22. Februar 2008 in Afghanistan geborene Mädchen musste nach Pakistan gebracht werden, weil



Sidra gestorben. Es ist nicht gelungen, eine Transplantation in Pakistan zu organisieren oder das Kind zur Transplantation nach Österreich zu bringen. Die Probleme waren unüberwindbar, und sie waren nicht allein finanzieller Art. Sidra starb an den Folgen ihrer angeborenen Krankheit: Die unzureichende Blutreinigung schädigte den Herzmuskel des Kindes, was schließlich zum Tod führte.

Wie mit Dr. Karl Ritzinger, der von Österreich aus die Hilfe organisiert hat, vereinbart, lag das Spendengeld auf einem eigens für diesen Zweck eingerichteten Konto. Es ist im Dezember rücküberwiesen worden: 2004,- Euro an die Pfarrcaritas Kirchberg, 442,- Euro an die Pfarrcaritas Feistritz. Es gibt immer Not, die von der Caritas gelindert werden kann. Danke und vergelt 's Gott für Ihre großzügige Hilfe!

es regelmäßig Dialyse benötigte. Das Kind brauchte zum Überleben eine Doppeltransplantation von Niere und Leber. In Kirchberg und Feistritz widmeten wir die Kollekte beim Gründonnerstags-Gottesdienst diesem Zweck. Die Spenden haben alle Hoffnungen übertroffen: 2004,- Euro in Kirchberg, 442,- Euro in Feistritz.

Am 13. November 2016 ist

Zwei Termine

Donnerstag, 9. März, 19 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg

Szenische Lesung

Hiob aus Otterdoi

Die Hiob G'schichten, in unser Gegend und in unser Sproch übatrogn.

Freitag, 31. März, 18 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg

Buchpräsentation

Ingeborg Schödl: Florian Kuntner. Vom Lausbuben zum Bischof

Helmut Krätzl spricht über Florian Kuntner und die gemeinsame Zeit als Weihbischöfe von Wien, Ingeborg Schödl stellt ihr neues Buch vor.

Wählbar sind wahlberechtigte Katholik/inn/en,

- ▶ die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- ▶ sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen,
- ▶ das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- ▶ ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen und
- ▶ bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen.

Der vom PGR eingesetzte Wahlvorstand bereitet die Wahl vor, setzt die Wahlzeiten fest, bildet die Wahlkommissionen, leitet die Wahl und macht das Wahlergebnis bekannt.

Für all diese Vorgänge haben die neuen Ordnungen nicht viel Neues gebracht. Mit 19. 3. 2017 tritt aber auch die neue Ordnung für den **Vermögensverwaltungsrat** in Kraft. Was in allen anderen Diözesen Österreichs schon länger gilt, wird jetzt auch für die Erzdiözese Wien eingeführt: Die Aufgaben des PGRs als Pastoralrat werden von den Aufgaben des Vermögensverwaltungsrats getrennt. Dieser wird der „gesetzliche Vertreter des kirchlichen Vermögens“ sein

und für alle „im Eigentum der Pfarre befindlichen Gebäude und Liegenschaften“, für Bauangelegenheiten, Dienstverträge, den Haushaltsplan und den Jahresabschluss zuständig sein.

Die Mitglieder des VVR werden vom neu gewählten PGR (zwei Drittel) und vom Pfarrer (ein Drittel) benannt werden, also nicht von den Pfarrangehörigen gewählt. Die Verteilung der Aufgaben zwischen PGR und VVR ist in den neuen Ordnungen genau geregelt, ebenso die Zusammenarbeit und die Verpflichtung zur gegenseitigen Information, und auch die Vorgangsweise, wenn keine Einigung erzielt wird.

Die **Bedeutung des PGRs für das Leben einer Pfarrgemeinde** wird in den neuen Ordnungen klar hervorgehoben. Umso wichtiger ist es, dass der PGR sich auf den Auftrag und das Vertrauen möglichst vieler Pfarrangehöriger stützen kann. Deshalb sollten möglichst viele ihre Vertreter/innen im PGR wählen.

Mag. Wolfgang Rank

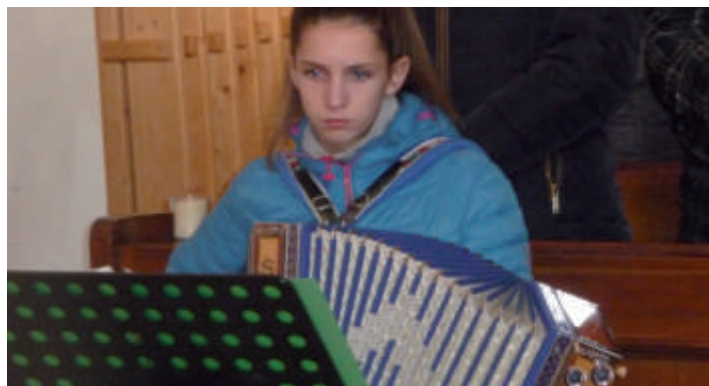
Advent und Weihnacht – es singet und klinget

Wie jedes Jahr war unser Advent auch heuer wieder besonders musikalisch geprägt. Schon am 1. Adventsonntag erfreute der 4Xang (Rudolf Heissenberger, Johann Höller, Hannes Stangl und Karl

Stangl) die Gottesdienstbesucher mit ihren adventlichen Liedern. Maria und Christina Faustbeck brachten am 2. Adventsonntag auf ihren Zithern volkstümliche Weisen zu Gehör. Eine Über-

raschung war Lena Stocker am 3. Adventsonntag, Sie trat erstmals mit ihrer Steirischen vor den Messbesuchern auf, spielte ihre zu Ohren und Herzen gehenden Weisen professionell und

erntete dafür natürlich viel Applaus. Am 4. Adventsonntag spielte ein Klarinettenquintett (Andreas und Daniel Ehrenhöfer, Hannes Scherz und Verena und Hannes Stocker) vom Chor aus.



Die letzte Rorate am 24. Dezember wurde von einer jugendlichen Gruppe von Sängern und Musikern musikalisch gestaltet. Dabei wirkten (v.l.n.r.) Katharina Steinbauer, Julia Stangl, Daniel und Markus Ehrenhöfer, Raffael Steinbauer, Patrick Weißenböck und Anna Steinbauer mit.



In der Christmette und im Hochamt am Christtag trat wieder ein großer Projektchor auf, der ein vielfältiges Programm darbot. Hinter all diesen Aktionen war ruhig und unauffällig die Stellvertretende Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates, Frau Gertraud Steinbauer, als Organisatorin tätig. Ihr und allen Mitwirkenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarrgemeinderatswahl – die Kandidatinnen



Silvia Ehrenhöfer
Sekretärin



Maria Feuchtenhofer
Landwirtin



Doris Stocker
Stationsleiterin



Maria Tanzler
Hausfrau

Unsere Erstkommunionkinder

Laura Tanzler, Nadja Petras, Lukas List
Xenia Petras (wegen Erkrankung nicht im Bild)



Dank den braven Sternsängern

Danke unseren braven Sternsängern, die heuer € 3.543,60 an Spenden sammelten. Danke auch den Begleitern und Spendern.



Unsere Firmkandidatinnen und -kandidaten

Verena Irene Stocker, Eva Maria Kapfenberger, Johanna List,
Markus Stickelberger, Lisa Maria Hütterer, Mario Kranawetter,
Andrea Marschall, Stefan Kapfenberger,
Jasmin Winkler



Matriken



Heimgegangen
zu Gott sind

Anton Tauchner (80. Lj.)
Helene List-Wiesbauer (66. Lj.)

Pfarrstatistik 2016

- 12 Taufen
- 9 Erstkommunionkinder
- 11 Firmlinge
- 1 Trauung
- 8 Kirchengaustritte
- 11 Begräbnisse

**unsere
Jubilare**

Im Zeitraum vom 21.2. bis 18.5. feiern den

- 80. Geburtstag**
Jakob Morgenbesser
- 85. Geburtstag**
Maria Weißenböck
Josef Löbl
Johanna Jost
- 95. Geburtstag**
Josef Schmidt



Wir wünschen
Gottes
reichsten Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

und der Kandidat für Feistritz



Heidemarie Rosenstingl
Kindergartenbetreuerin



Getraud Steinbauer
Physiotherapeutin

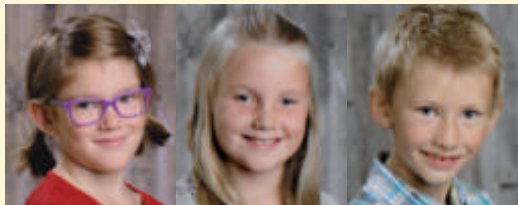


Herbert Gocso
Einkaufsleiter und Notfallseelsorger der ED-Wien

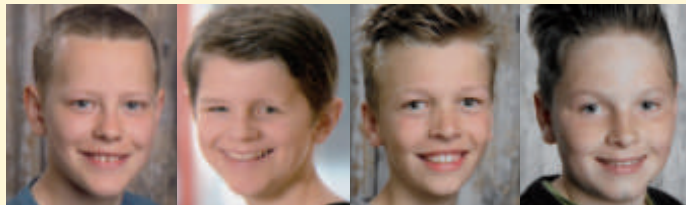
Die Wahl findet statt am
Sonntag, 19. März
8.00 – 8.45 und 10.30 – 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten

Die **Erstkommunion** findet heuer am Sonntag, dem 21. Mai, statt. Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder sind: Marie-Christin Kronaus, Verena Strobl und Samuel Fahrner.



Die **Firmung** findet heuer am Samstag, dem 29. April in Kirchberg statt. Unsere diesjährigen Firmlinge sind: Kevin Eckler, Christian Kronaus, Marcel Pözlbauer und Andreas Strobl



Krippenandacht

Zunächst war es in der Kirche richtig still. Nach und nach kamen Engel, Musikanten, Hirten und sogar ein furchterregender Wolf; endlich kamen auch Josef und Maria. Dann ging es los: Der Hirte Simon machte sich auf die Suche nach seinem Schaf. In zahlreichen Begegnungen nahm er sich nicht nur Zeit, sondern schenkte auch etwas von sich in Form von Licht weiter. In

der Kirche wurde es immer heller. Unterstützt wurde Simon von der Jugend, mit Musik mehrerer Ziehharmonikas, Flöten und Gitarren, sowie von vielen, vielen Kindern und Erwachsenen, die zum Krippenspiel gekommen waren. Bei den Klängen von „Stille Nacht, heilige Nacht“ war es dann auch am Ende wieder still - aber ganz anders als vor dem Krippenspiel.



Ehejubiläumsmesse

Bereits zum dritten Mal stellen wir heuer unsere Jubelpaare in den Mittelpunkt. Die Ehe ist und bleibt ein herausforderndes Miteinander auf dem Weg sein. Mit Gottes Hilfe und einer gehörigen Portion Liebe können wir alle

sicher den Weg der Ehe gehen. Damit beides nicht ausgeht, erhielten alle Jubilare von unserem Herrn Pfarrer Herbert Morgenbesser den entsprechenden Segen und eine kleine Aufmerksamkeit vom Pfarrgemeinderat.



Pfarrgemeinderatswahl – die Kandidatinnen



Martin Weiner

Warum ich mich wieder der Wahl stelle? Weil ich weiterhin meinen Anteil für die Allgemeinheit leisten möchte und weil ich noch viele Ideen habe, die ich noch gerne umsetzen würde.



Elke König

Ich stelle mich der Wiederwahl, weil mir die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen Spaß macht.



Gerlinde Tauchner

Ich lasse mich für den Pfarrgemeinderat aufstellen, weil ich mich für das Pfarrleben interessiere und ich gerne aktiv in der Pfarre mitarbeiten möchte.



Anna Gruber

Ich kandidiere, weil ich gerne aktiv in unserem Pfarrgemeinderat mitarbeiten möchte.

Dank an die Spender für Renovierung

Die Restaurierung unserer Kirche ist fast abgeschlossen. Anfang April 2017 sollten die restaurierten Deckenbilder noch montiert werden, und dann erstrahlt unsere Kirche im neuen Glanz. Für die Renovierung sind Kosten von ca. EUR 63.000 angefallen. Dieser Betrag beinhaltet die Restaurierung der Deckenbilder durch Fr. Mag. Ruttin, das Ausmalen der Kirche durch die Firma Pichler, die Anschaffung der elektrischen Orgel bei der Firma VOX COELESTIS Orgelzentrum, die Reparatur einzelner Fenster durch die Firma Urbanek und den Erwerb des Teppichs für den Hauptgang in der Kirche von der Firma HAUS & WOHNEN Lechner e.U. Die Umbauarbeiten wurden durch die Erzdiözese Wien, das Bundeskanzleramt (Kunst und Kultur), das Bundesdenkmalamt und das Land NÖ finanziell unterstützt. Besonders möchten wir uns aber bei jedem Einzelnen in unserer Pfarrgemeinde bedanken! Niemals hätten wir mit dieser großen finanziellen Unterstützung gerechnet! Vielen, vielen Dank und vergelt's euch Gott!

Sternsinger

„Jedes Jahr, zur Zeit der Weihnacht, holen wir den Stern hervor, ziehen durch die Gassen, hoffend auf ein offnes Ohr.“ Heuer sind wir durch ziemlich verschneite und verwehte Gassen und Straßen gezogen bei stürmischem Wind und gefühlten -17 Grad. Trotzdem haben wir ein Rekordergebnis von Euro 1.787,90 erreicht. Ein herzliches Dankeschön allen, die uns ins warme Haus gelassen und ihr Herz für die ausgebeuteten Bauern in Tansania geöffnet haben. Danke vor allem auch den Kindern, die trotz des stürmischen und frostigen Wetters die Mühe auf sich genommen haben, für arme Menschen in anderen Ländern ihre Zeit zu verschenken.



Florian Bauers 70er

Am 22.01.2017 feierte Florian Bauer unser Chorsänger, Kantor, Ersteller des Pfarrblattes ..., seinen 70er! Der Pfarrgemeinderat dankte für sein langjähriges Wirken und gratulierte herzlich.



K o n z e r t

in der Parrkirche, zum Abschluss der Kirchenrenovierung

Samstag, 29. April 2017, 19.00 Uhr

mit dem Organisten
Alfred Halbertschlager
und dem **Ensemble Sound CHORona**

unsere *Jubilare*

Im Zeitraum vom 21.2. bis 18.5. feiern

Diamantene Hochzeit

Marianne und Johann Fahrner

80. Geburtstag

Robert Apschner

Wir wünschen
Gottes
reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

und der Kandidat für St. Corona



Roswitha Gruber

Meine Motivation ist, weil ich als Christin meinen Teil zum Gelingen eines aktiven Gemeindelebens in unserer Pfarre beitragen kann sowie in der Gemeinschaft im Seelsorgeraum weiterhin entsprechend meine Fähigkeiten und Begabungen einsetzen kann.



Christine Bachler

Ich kandidiere für den PGR, weil mir der christliche Glaube wichtig ist und ich mich gerne in die Pfarre einbringen und das Pfarrleben aktiv mitgestalten möchte, insbesondere in den Bereichen Caritas, Kinder- und Jugendpastoral oder Erwachsenenbildung.



Hermine Fahrner

Ich kandidiere, weil ich mich mehr in unserer Pfarrgemeinde einbringen möchte.

Wahllokal

Pfarrsaal in der Pfarrkirche St. Corona

Wahlzeiten

19. März 2017, 9.30 - 12.00 Uhr

Hinweise zu Wahlgelegenheiten außerhalb der Wahlzeiten am 19. März finden sich auf unserer Homepage bzw. im Pfarrblatt.

Erstkommunionkinder & Firmkandidaten

Am 29. Jänner stellten sich sowohl die Erstkommunionkinder als auch die Firmkandidaten während der Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde vor. Heuer bereiten sich 8 Kinder aus unserer Pfarre auf

die erste heilige Kommunion vor. Begleitet werden sie dabei von unserem Kaplan und Barbara Schabauer. Stefanie, Dominik, Lisa, Julia, Magdalena, Eva, Larissa und Helene werden am 14. Mai

das Brot des Lebens zum ersten Mal empfangen. Die Firmkandidaten unserer Pfarre – Moritz, Martin, Katja, Sophia, Markus und Raphael – werden am 29. April in der Pfarrkirche Kirchberg gefirmt.

Die Firmvorbereitung besuchen die Jugendlichen in Kirchberg. Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen eine gute Zeit der Vorbereitung und ein wunderschönes Fest im April bzw. im Mai!



kblicke – Rückblicke – Rückblicke – Rückblicke – Rück

Hier das Pfarrleben 2016 kurz zusammengefasst – deswegen aber nicht minder bedeutungsvoll:

- Der Leonhardiritt mit Pferdesegnung fand am 5. November 2016 bereits zum 5. Mal statt.
- Der Laternenumzug und die Martinsfeier in der Kir-

che, gestaltet vom Kindergarten und von der Jung- schar, mit Unterstützung des Reitvereines, fanden wieder regen Anklang in der Pfarrgemeinde.

- Im Krippenbaukurs, geleitet von Daniela Ofner, wurden wieder große Kunstwerke geschaffen, die am 4. Dezember von Pfarrer Herbert Mor-

genbesser gesegnet wurden.

- Der Umzug und die Feier in der Kirche zu Ehren des heiligen Nikolaus ist aus dem Pfarrleben nicht mehr wegzudenken.
- Unsere Pfarre kann stolz auf ihre 16 Ministranten sein! Ihr Leiter, Andreas Schabauer, und Pfarrer Herbert Morgenbesser

dankten den Kindern mit einer kleinen Weihnachtsfeier am Ende des Jahres.

Allen, die durch ihr Mittun, Dabeisein oder Vorbereiten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer lebendigen Pfarre leisten, sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Pfarrgemeinderatswahl – die Kandidatinnen



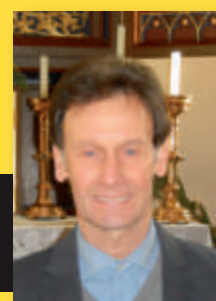
Gerlinde Ganster
Jahrgang 1949
VS-Lehrerin in Pension



Peter Ofner
Jahrgang 1973
Landwirt



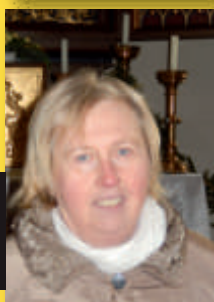
Andreas Schabauer
Jahrgang 1971
Landwirt



Herbert Wappel
Jahrgang 1955
Pensionist



Auguste Feuchtinger
Jahrgang 1960
Selbst./Fußpflegerin



Christine Weninger
Jahrgang 1952
Pensionistin



Cäcilia Ofner
Jahrgang 1961
Tagesmutter



Auguste Rennhofer
Jahrgang 1963
Vertragsbedienstete

Sternsingeraktion 2017

„Wir kommen daher aus dem Morgenland...“

Auch heuer waren in Trattenbach wieder viele Sternsinger unterwegs, verkündeten die Weihnachtsbotschaft, trugen Segenswünsche für das neue Jahr

in die Häuser und sammelten Spenden für notleidende Menschen in den ärmsten Ländern der Erde. Wir danken allen Kindern und ihren Begleitern für ihren Einsatz

und natürlich allen, die die Kinder herzlich aufgenommen und gespendet haben. 1.684,90 Euro – ein beachtliches Ergebnis! Vergelt's Gott!



Herzlichen Glückwunsch zum 60ten!

Unsere jahrelange Chorleiterin, Organistin und Pfarrgemeinderätin Ileana Berger feierte im Oktober ihren 60. Geburtstag. Während der Sonntagsmesse am 27. November gratulierte ihr Pfarrer Herbert Morgenbesser sehr herzlich und dankte für ihren Einsatz. Ebenfalls gratulierte Gerlinde Ganster im Namen der KFB. Wir schließen uns den Glückwünschen gerne an und möchten dir, liebe Ileana, von Herzen für deinen Einsatz für die Pfarre danken!



Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Pauline Jennifer Hennerfeind
Rosalie Michaela Raab

Unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 21.2. bis 18.5. feiern den

85. Geburtstag

Peter Hatzl
Albert Rennhofer

90. Geburtstag

Franziska Tauchner

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Handarbeitsnachmittage der KFB

6. März, 3. April,
8. Mai,

jeweils 14.30 Uhr
im Pfarrhof

und Kandidaten für Trattenbach



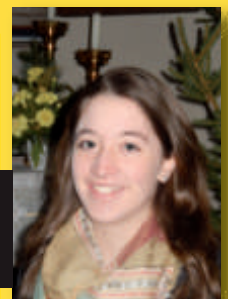
Ileana Berger
Jahrgang 1956
Hausfrau



Carina Aigner
Jahrgang 1984
Behindertenbetreuerin
in Karenz



Gerald Rumpler
Jahrgang 1974
Maschinenführer



Barbara Schabauer
Jahrgang 1994
Heimhelferin



Albert Rennhofer
Jahrgang 1958
Vertragsbediensteter

Wahlzeiten

9.00 – 9.50 Uhr und 10.45 – 12.00 Uhr

Wahllokal

Pfarrhof Trattenbach

Von der Erstkommunionvorbereitung

Sechs Mädchen aus der VS Otterthal und 14 Kinder aus VS Kirchberg bereiten sich heuer in unserer Pfarre auf Erstbeichte und Erstkommunion vor. Die Vorbereitung steht heuer unter dem Motto „Jesus verwandelt dich“ - Symbol ist der Schmetterling, der sich ja auch aus einer, oft unscheinbaren, Raupe zum bunten Falter entwickelt, der in die Lüfte steigt.

Begleitet werden die Kinder von den Tischmüttern, die sich etwa alle zwei Wochen mit den Kindern zu Tischrunden treffen. Dort hören die Kinder von Jesus und wie er sie verwandeln kann.



Die Erstkommunionkinder der VS Kirchberg (zwei Kinder fehlten leider beim „Fototermin“)

Mesner als Autoren „Download der Gedanken“

das ist der Titel des von Maximilian Bauer und Domink Hollendohner, unseren beiden „Jungmesnern“, verfassten Buches.

Worum geht es?

Um die philosophische Suche nach Antworten auf Fragen aus dem Leben. Es geht um Ethik, Ordnung, Durcheinander, Erziehung ...



Erhältlich?

Bei den Autoren selbst (einfach ansprechen) und unter bauhol@gmx.at.



6 Mädchen der VS Otterthal bereiten sich vor.

Benefizkonzert für die Kirche

Am 8. Dezember, Maria Empfängnis, gab es ein Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung. Organisiert hatte es Gertraud Hecher. Neben Texten von und mit Elisabeth G. Beyerl gab es natürlich viel Musik. Mitwirkende dabei:

Andreas Ehrenhöfer, Anna Spreitzgrabner, Martina Ungersböck, Karin Rozaj, Fiorentina Harasko, Katharina Hirner, Melanie List, Sophie List, Johanna Obermoser, Florian Samm, Hans Auer, ein Chorensemble der Pfarre und der Musikschule und das Ensemble „CelloArt“. Im Anschluss gab es im Pfarrheim auch noch eine Agape zugunsten der Renovierung, organisiert vom Pfarrgemeinderat!

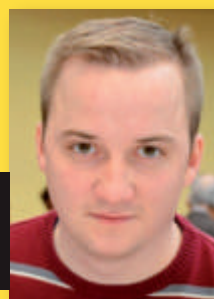


Am Ende konnte sich so nicht nur das Programm, sondern auch das Ergebnis sehen lassen: **926,80 Euro** wurden für die Pfarrkirche gesammelt. **Danke** Gertraud, allen Mitwirkenden, Helfern und Spendern!

Pfarrgemeinderatswahl – die Kandidatinnen



Maximilian Bauer
Jahrgang 2001
Schüler AHS



Bernhard Edler
Jahrgang 1981
Softwareentwickler



Jakob Haselbacher
Jahrgang 2000
Schüler HTL



Leopold Haselbacher
Jahrgang 1973
Angestellter



Rosa Morgenbesser
Jahrgang 1952
Pensionistin



Gerhard Rick
Jahrgang 1955
AHS-Lehrer



Johanna Ringhofer
Jahrgang 1957
Lohnverrechnerin
bald in Pension



Vorstellung der FirmkandidatInnen



39 FirmkandidatInnen stellen sich am 28. Jänner, bei der Vorbendmesse, der Gemeinde vor. Wir wünschen Ihnen, dass Sie, getreu ihrem Motto, immer mehr zum „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ werden. **Siehe auch Seite 7!**

10. März 2017 Familienfasttag der katholischen Frauenbewegung

Schon seit 60 Jahren rufen die Frauen zum Teilen auf, um in Asien, Afrika und Lateinamerika Frauen zu unterstützen, selbstständig ein Einkommen zu erwirtschaften. Mit zahlreichen Projekten konnte so große Hilfe geleistet werden, kleine Betriebe gegründet, Tiere und Land gekauft und bewirtschaftet, natürlich auch in Bildung, Gesundheit und Hygiene investiert werden. Die Projekte werden immer wieder betreut und kontrolliert. Übrigens - die Suppen der Kirchberger KFB schmecken ausgezeichnet! **Am 11. März** gibt es sie **ab 8.30 Uhr** im Eingangsbereich des **Kaufhauses Köck**, zum Mitnehmen.

Dank den Sternsängern samt Team

10.406,- Euro, das ist das Endergebnis der heurigen Sternsingeraktion. Das allermeiste davon „ersungen“ von den rund 40 Kindern und Jugendli-

chen, die sich als Könige auf den Weg gemacht haben. Vielen Dank! Großes Lob auch Maria Mitter und Marion List, die alles organisiert haben,

den Begleiterinnen und Begleitern, jenen die die Könige verköstigt haben und natürlich allen, die Geld für den guten Zweck gegeben haben.



Unterwegs, auch bei Schnee



Bei der „Dreikönigsmesse“



Eislaufen zur Belohnung

und Kandidaten für Kirchberg/Otterthal



Maria Hennerfeind
Jahrgang 1958
Pensionistin



Christiane Luef
Jahrgang 1954
Pensionistin

Wahlmodus

Es dürfen **maximal 6 Kandidaten** pro Wahlzettel angekreuzt werden. Eltern erhalten pro Kind einen weiteren Stimmzettel. Die Eltern entscheiden selbst, wer die Stimme abgeben darf.

Wahlzeiten

Mittwoch, 15. März 2017

8.00 - 9.30

Pfarrkanzlei Kirchberg

Donnerstag, 16. März 2017

10.00 - 12.00

Gemeindeamt Otterthal

Freitag, 17. März 2017

14.00 - 16.00

Pfarrkanzlei Kirchberg

Samstag, 18. März 2017

17.00 - 19.00

Pfarrheim Kirchberg

Sonntag, 19. März 2017

7.00 - 11.00

Pfarrheim Kirchberg

Unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 21.2. bis 18.5.2017 feiern den

- 80. Geburtstag**
Alois Feuchtenhofer K
Josef Morgenbesser K
Franziska Tanzler K
- 85. Geburtstag**
Hildegunde List K
Maria Riegler K
Rosa Steiner K
- 90. Geburtstag**
Rosamilla Kohlstrom K
- 90. + Geburtstag**
Elfriede Wiedner (91) K
Katharina Feuchtenhofer (93) K
Maria Diewald (96) K
Frieda Steininger (97) K
Maria Schober (99) K

Wir wünschen Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

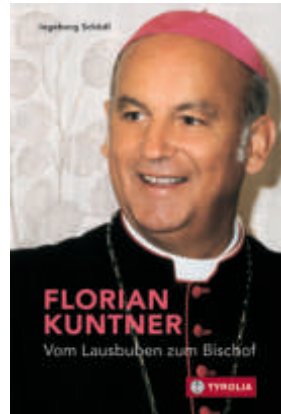
- Marietta Papians
- Majid Mirzaie
- Raisi Nurullah
- Cedrik András
- Erik Stickelberger
- Kristina Fakiri
- Clara Hauenschidt
- Nina Rennhofer

Heimgegangen zu Gott sind

- Rosa Hudler (1924)
- Marianne Angerler (1937)
- Herta Steiner (1946)
- Alfred Caba (1944)
- Martha Moser (1928)
- Franziska Riemel (1920)
- Aloisia Klaps (1924)
- Maria Hartmann (1920)
- Franz Scherz (1921)

„Florian Kuntner. Vom Lausbuben zum Bischof.“ Buchpräsentation am 31. März

Am 30. September 1977 ernannte Papst Paul VI Florian Kuntner zum Weihbischof der Erzdiözese Wien. Drei Wochen später wurde Kuntner, gemeinsam mit Helmut Krätzl, von Kardinal König zum Bischof geweiht. 20 Jahre früher, 1957, war Florian Kuntner, der Bauernbub vom Selhof, zum Priester geweiht worden. Viel zu jung ist er am 30. März 1994 an einer Tropenkrankheit gestorben, die er sich auf einer Afrikareise – Kuntner war in der Bischofkonferenz auch für die Mission zuständig – zugezogen hatte. 60 Jahre Priester, 40 Jahre Bischof – diese beiden runden Jubiläen hat die be-



kannte katholische Journalistin Ingeborg Schödl zum Anlass genommen, ein Buch über ihn zu schreiben: **Florian Kuntner. Vom Lausbuben zum Bischof.** Am Freitag, dem 31. März, um 18 Uhr, wird dieses Buch in der Pfarrkirche Kirchberg präsentiert. Es wird von einem Mann vorgestellt, der wie kein anderer dazu berufen ist: Helmut Krätzl, der gemeinsam mit Kuntner die Bischofsweihe empfing und dessen langjähriger Weggefährte er

war. Er wird bei der Präsentation in seinen Erinnerungen kramen – und dabei sicher die eine oder andere Kostbarkeit finden und erzählen. **Alle sind herzlich eingeladen!**

Donnerstag, 9. März, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Szenische Lesung: Hiob aus Otterdoi

Die Hiob G'schichten, in unsera Sproch.

Vorbereitung auf Ostern: Besuchen Sie die **Kreuzwegandachten** in der Pfarrkirche jeden Freitag in der Fastenzeit, um 17.00 Uhr

Die nächsten Pfadfindermessen
11. März 6. Mai
jeweils um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Bitte rechtzeitig **Termine für Maiandachten** vereinbaren; im Pfarrbüro: 02641/2221.
1. Maiandacht: 1. Mai, 19 Uhr, Wolfgangsk.

Franziskanische Gemeinschaft
19. März 16. April 21. Mai
jeweils um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Fünf Aufnahmen und acht Abschiede

Traditionell werden am Anfang eines Kirchenjahres die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen. Am 04. Dezember war es wie-

der so weit. Michael, Raul, Julia, Paul und Moritz: **Danke**, dass Ihr diese Aufgabe übernehmt. Es hieß aber auch Abschied nehmen. Jakob, Lena,

Elisabeth, Anne, Julia, Katharina, Elisabeth und Lisa wurden in die „Ministrantenpension“ entlassen. **Vielen Dank** für viele Jahre treuen Dienst.



Danke für eine schöne Advents- und Weihnachtszeit



Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die Advents- und Weihnachtszeit so feierlich und stimmig war! Vom Adventkranz über die Rorraten mit Kinderfrühstück, die Kinderliturgie, den Nikolaus, den Kirchenschmuck, die Betreuung der Krippe, die Musik, die Liturgie bis zum Sternsingen und Saubermachen. Ohne Mitmenschen die mit Herz und Hirn dabei sind, ginge nichts.



von Eduard Deimel

Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit

Wenn Sie diesen Artikel lesen, stehen wir kurz vor der österlichen Bußzeit, der sogenannten „Fastenzeit“. Meist denken wir in diesen kommenden Wochen immer nur an die körperliche Gewichtsabnahme, sollte es aber nicht auch eine Erholung / Reinigung unserer Seele sein, eine Zeit des Innehaltens, der Stille nach der fröhlichen Faschingszeit und des Nachdenkens über religiöse Themen?

Ich kann mich noch sehr gut an meine Ministrantenzeit erinnern: da stand in der Fastenzeit jeden Sonntag und besonders in den Tagen der Karwoche eine lange Menschenschlange vor dem Beichtstuhl. Heute muss man leider beobachten, dass die „österliche Beichte“ (eines der Kirchengebote!) völlig verloren gegangen und in Vergessenheit geraten ist. Oftmals beendet man eine Beichte mit dem Satz: „Mein Jesus, Barmherzigkeit!“ Seien wir doch ehrlich – mit der „Barmherzigkeit“ tun wir Menschen uns oftmals furchtbar schwer. Wie kann man jemandem vergeben, der wirklich Böses getan hat, der ständig schreckliche Dinge tut – wir würden mit einem solchen Menschen ganz anders verfahren. Doch: Gott handelt in seiner überaus großen Barmherzigkeit nicht wie wir, er misst mit ganz anderen Maßstäben – was für uns Menschen natürlich oft unerklärbar und total unverständlich ist. Und doch sollten wir unendlich froh sein, dass Gott eben so ist und urteilt. Hätten wir alle miteinander sonst die geringste Chance auf einen Platz im Himmel? Wie würden wir oftmals dastehen, wenn er unser Leben mit unseren Maßstäben beurteilen würde?

Sie kennen sicherlich das bekannte Gnadenbild „Jesus, ich vertraue auf dich!“. Es ist in vielen unserer Häuser/Wohnungen zu finden. Dieses Bild geht auf die Ordensschwester Helena Kowalska zurück. Geboren am 25. 8. 1905 in Polen, verstorben am 5. 10. 1938 im Alter von 33 Jahren in Krakau (Polen) an Tuberkulose. Am 1. 8. 1925 trat sie in den Orden der Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit ein und bekam den Ordensnamen Schwester Maria-Faustina. Sie wurde 1992



selig und am 30.4.2000 in Rom heiliggesprochen. Übrigens: Am Tag ihrer Heiligsprechung legte Papst Johannes Paul II für die kath. Kirche fest, dass an diesem Tag (jeweils der erste Sonntag nach Ostern) der „Barmherzigkeits-Sonntag“ gefeiert werden soll. Um die „Botschaft der göttlichen Barmherzigkeit“ zu verbreiten, verlangte Jesus im Jahr 1931 in einer Vision von Schwester Faustina: „Male ein Bild von mir, so wie du mich siehst, und schreibe darunter: **„Jesus, ich vertraue auf Dich!“** und verbreite es zur Verehrung in der ganzen Welt. Jenen, die dieses Gnadenbild verehren, verspreche ich, dass sie nicht verloren gehen. Ich verspreche ihnen den Sieg über den Feind im Leben und besonders in der Stunde des Todes ...“

Zum Abschluss eine kleine Geschichte nach einer wahren Begebenheit: *Im Jahre 1858 war Louise Gimet zwanzig Jahre alt. Sie führte einen denkbar schlechten Lebenswandel, besuchte aber trotzdem aus Neugier den Pfarrer Vianney in Ars (den späteren „heiligen Pfarrer von Ars“). Als dieser an ihr vorüberkam, blieb er stehen, betrachtete sie traurig und sprach: „Ihre Stunde ist noch nicht gekommen. Welch ein Unglück für Sie! Sie werden viel Böses tun. Aber die Liebe Gottes wird sich Ihrer erbarmen.“ Und so geschah es auch: Louise Gimet setzte in Lyon und Paris ihr schlechtes Leben fort und wurde immer mehr mit Hass gegen die Kirche und ihre Priester erfüllt. Im Bürgerkrieg im Jahr 1871 beteiligte sie sich am 24. Mai bei der Erschießung des Erzbischofs von Paris. Louise gestand später, dass sie mehrere Ordensbrüder und Priester erschossen habe. Schließlich wurde sie selber zum Tode verurteilt. Eine barmherzige Oberin eines Ordens erlangte für sie aber einen Aufschub, der ihr letztendlich das Leben rettete. Während die Gefangene in der Einsamkeit ihrer kleinen Zelle ihr abenteuerliches, schlechtes Leben überdachte, kam die Gnade Gottes über sie. Die Worte des Pfarrers von Ars fielen ihr ein. Die Oberin gab ihr ein Buch mit den Predigten von Pater Olivaint, der eines ihrer Opfer gewesen war. Später erklärte Louise, dass sie dieses Buch aufs wirksamste zu Gott zurückgeführt habe. Nachdem sie sich zwanzig Jahre durch großen Bußeifer und wahre Nächstenliebe ausgezeichnet hatte, starb sie mit den Worten: „Ich werfe mich ganz in die Arme der göttlichen **Barmherzigkeit**; was soll ich da zu fürchten haben?“*

Mein Gott, haben wir Menschen es da nicht gut und einfach, indem wir unser Leben Gott darbieten und ihm und seiner Verheißung blindlings vertrauen. Schätzen wir dieses Geschenk eigentlich? Nützen wir doch die kommende österliche Bußzeit im Vertrauen auf Gott und seine unendliche Barmherzigkeit. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen eine gnadenreiche, erfüllte Fastenzeit und ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Feistritz



Nr. 5, 2873 Feistritz/We.

Kanzleistunden: Do, 7.30 - 8.30

Pfarrkanzlei:



02641/2221

02641/2221-30

Caritas:

Renate Wagenhofer

Maria Tanzler

Margit Rimpfl

0676/7308958

0664/1008515

0664/9247824

St. Corona



St. Corona/We. 64, 2880 St. Corona /We.

Kanzleistunden: siehe Kirchberg

Pfarrkanzlei:



02641/6222 bzw. 02641/2221

02641/6222



pfarre.corona@aon.at

Homepage:

www.pfarre-stcorona.at

Caritas:

Cäcilia Bauer

0650/4001318

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 8.45
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Dienstag: 18.00
Donnerstag: 7.00 Frühmesse

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 8.45 (8.15 Rosenkranz)
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Mittwoch: 18.30 hl. Messe

26. Februar

8.45 Familienmesse

1. März – Aschermittwoch

19.00 hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

3. März

19.00 Weltgebetstag der Frauen in Kirchberg

7. März

18.30 Sitzung des Pfarrgemeinderates

9. März

19.00 Szenische Lesung „Hiob aus Otterdoi“ –
in der Pfarrkirche Kirchberg

15. März

14.00 Seniorenkreuzweg, danach Burgkeller

19. März – 3. Fastensonntag – Pfarrgemeinderatswahl

8.45 Familienmesse

29. März

19.00 Bußgottesdienst

9. April – Palmsonntag

8.30 hl. Messe mit Palmweihe

13. April – Gründonnerstag

16.00 Gründonnerstag für Kinder

19.00 Gründonnerstagsliturgie

14. April – Karfreitag

16.00 Karfreitag für Kinder

19.00 Karfreitagsliturgie

15. April – Karsamstag

Vormittags: Gebetsstunden beim Hl. Grab, siehe „Woche der Pfarre“

16.00 Karsamstag für Kinder

20.00 Feier der Osternacht

16. April – Ostersonntag

8.45 hl. Messe

17. April – Ostermontag

8.45 hl. Messe

19. April

14.00 Seniorennachmittag im Burgkeller

29. April

9.30 Firmung in Kirchberg

6. Mai

18.00 Florianimesse der Freiwilligen Feuerwehr Feistritz

7. Mai

8.45 Feier der Erstkommunion

14. Mai – Muttertag

8.45 hl. Messe

24. Februar

16.00 Sitzung des Pfarrgemeinderates

1. März – Aschermittwoch

18.30 hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

3. März

19.00 Weltgebetstag der Frauen in Kirchberg

5. März – 1. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

9. März

19.00 Szenische Lesung „Hiob aus Otterdoi“ – Kirchberg

12. März – 2. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

19. März – 3. Fastensonntag – Pfarrgemeinderatswahl

8.45 hl. Messe

26. März – 4. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

1. April

19.00 Buß- und Versöhnungsgottesdienst

2. April – 5. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

9. April – Palmsonntag

8.45 hl. Messe mit Palmweihe

13. April – Gründonnerstag

16.00 Osterliturgie für Kinder

19.00 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht

14. April – Karfreitag

16.00 Osterliturgie für Kinder

19.00 Karfreitagsliturgie

15. April – Karsamstag

16.00 Osterliturgie für Kinder

19.00 Osternachtsliturgie und Auferstehungsmesse

16. April – Ostersonntag

8.45 hl. Messe

17. April – Ostermontag

8.45 hl. Messe

29. April

9.30 Firmung in Kirchberg

30. April

8.45 Florianimesse

1. Mai – Staatsfeiertag

8.45 hl. Messe

12. Mai

15.00 „Muttertagsmesse“



Kirchberg



Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.

Kanzleistunden: Di und Mi, 8.30 - 11.30 sowie
Fr, 14.00 - 16.00 bzw. nach telef. Anmeldung

Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221 📠 02641/2221-30
📧 pfarrekirchberg@aon.at

Homepage: www.pfarre-kirchberg.at

Caritas: Marina Berner 2213-18

Beitragsberater: Leopold Haselbacher 20211

Trattenbach



Trattenbach 78, 2881 Trattenbach

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag, jeweils nach der
Messe, für eine Stunde

Pfarrkanzlei: ☎ 02641/8223
📧 pfarre.trattenbach@aon.at

Caritas: Agnes Tisch 02641/8541
und Ileana Berger 0664/9980981

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 7.30 (7.00 Rosenkranz) und 10.00
Vorabend: 18.00 (17.30 Rosenkranz)
Montag: 18.00 Vesper
Mittwoch: (7.00 Rosenkranz) 7.30 Frauen- u. Müttermesse
Freitag: 10.00 hl. Messe in der SeneCura-Kapelle
Samstag: 7.30 Morgenlob im Kloster

Wir feiern Gottesdienst

Sonn- und Feiertag: 10.00 (9.30 Rosenkranz)
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Dienstag: 7.15 Schülermesse
Freitag: 8.00 hl. Messe

Mehr Termine für Kirchberg finden Sie auf Seite 16!

26. Februar

10.00 Familienmesse

1. März – Aschermittwoch

19.00 hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

3. März

18.00 Monatsmesse in Otterthal

19.00 Weltgebetstag der Frauen

9. März

19.00 Szenische Lesung „Hiob aus Otterdoi“

19. März – 3. Fastensonntag – Pfarrgemeinderatswahl

2. April

14.30 Kreuzweg der kfb auf den Kalvarienberg

9. April – Palmsonntag

10.00 Palmweihe am Florian Kuntner-Platz

anschl. Festmesse i.d. Kirche u. Kinder-WoGo im Pfarrheim

14.30 Kreuzweg KMB mit Brauchtumsliedern, Kalvarienberg

13. April – Gründonnerstag

15.00 Gründonnerstag für Kinder

20.00 Messe vom letzten Abendmahl – Ölbergandacht

14. April – Karfreitag

15.00 Kreuzwegandacht in der Kirche

15.00 Karfreitag für Kinder im Pfarrheim

20.00 Die Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

15. April – Karsamstag

am Tag: Gebetsstunden beim Hl. Grab (siehe „Woche der Pfarre“)

15.00 Karsamstag für Kinder

20.00 Feier der Osternacht

16. April – Ostersonntag

7.30 hl. Messe

10.00 Festmesse – Chor: „Gospelmesse von Robert Ray“

17. April – Ostermontag

7.30 hl. Messe

10.00 hl. Messe – Gestaltung: Landjugend Industrieviertel

23. April

10.00 Familienmesse mit Taufgedächtnis der EK-Kinder

1. Mai – Staatsfeiertag

9.00 „Lehenmesse“

19.00 Maiandacht in der Wolfgangskirche

5. Mai

18.00 Monatsmesse in Otterthal

6. Mai

9.30 Firmung mit Prälat Franz Fahrner

7. Mai

10.00 hl. Messe beim Feuerwehrfest der FF-Kirchberg

14. Mai – Muttertag

7.30 und 10.00 hl. Messe

17.30 hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

3. März

19.00 Weltgebetstag der Frauen in Kirchberg

9. März

19.00 Szenische Lesung „Hiob aus Otterdoi“ –
in der Pfarrkirche Kirchberg

19. März – 3. Fastensonntag – Pfarrgemeinderatswahl

10.00 hl. Messe

8. April

14.00 Familienkreuzweg der KFB auf den Kalvarienberg
in Kirchberg; Treffpunkt vor dem Schwimmbad

20. März – Palmsonntag

10.00 Palmweihe vor dem FF-Haus, Prozession zur Kirche,
Festmesse in der Kirche

24. März – Gründonnerstag

18.00 Messe vom letzten Abendmahl

25. März – Karfreitag

18.00 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

26. März – Karsamstag

9.00 - 11.00 Anbetung beim Hl. Grab

18.00 Die Feier der Osternacht, Lichterprozession und
Segnung der Speisen

27. März – Ostersonntag

10.00 Hochamt

28. März – Ostermontag

10.00 Familienmesse – gestaltet von der Jungschar, mit
Aufnahme neuer Jungscharkinder

29. April

9.30 Firmung in Kirchberg

1. Mai – Staatsfeiertag

10.00 hl. Messe

14. Mai – Muttertag

10.00 hl. Messe – Erstkommunion

esprit

Date Nights für eine erfüllte Beziehung. Genießen Sie einen gemeinsamen Abend als (Ehe-)Paar.

Die nächsten Termine:

17.03.2017 Reden und Zuhören lernen

07.04.2017 Konflikte lösen und sich versöhnen

13.05.2017 Von der Unterschiedlichkeit zur Ergänzung

Zeit und Ort: 19.30 – 21.30 Uhr; im Pfarrheim Kirchberg

Leitung und Begleitung: Rositta und Robert Reithofer

Anmeldung erbeten: 0681/81954073 (Fam. Haselbacher)

Unkostenbeitrag: € 10,- pro Paar

Aber Herr Pfarrer...

Ein Pfarrer, dem es nie leicht gefallen war, Entscheidungen zu treffen oder Sachverhalte eindeutig festzulegen, schrieb in die Pfarrchronik: „Heute war Zählsonntag. Das Ergebnis: Eigentlich waren weniger Leute in der Kirche. Wenn ich aber an die anderen Sonntage denke, denn kann ich irgendwie doch wieder zufrieden sein, denn ganz so wenige waren es heute auch wieder nicht. Trotz-

dem muss man freilich immer wieder sagen: Es hätten mehr sein können.“

Ein Pfarrer will ein Reitpferd kaufen. Der Händler sagt zu ihm: „Dieses Pferd passt genau zu Ihnen. Wenn Sie ‚Gott sei Dank‘ sagen, rennt es los und bei ‚Amen‘, bleibt es stehen!“ Der Pfarrer will es ausprobieren. Er setzt sich auf das Pferd und ruft: „Gott sei Dank!“ Das Pferd läuft wie der Blitz los. Da fällt dem

Pfarrer der Stopp-Befehl nicht mehr ein und das Pferd rennt in Richtung eines Abgrundes. „Halleluja! Hilf mir Gott!“ Alles ist umsonst! Da schreit er endlich: „Amen!“ und das Pferd bleibt genau einen Meter vor dem Abgrund stehen. Der Pfarrer wischt sich den Schweiß von der Stirn und sagt: „Gott sei Dank!“

Im Religionsunterricht redet der Pfarrer über Gott und erklärt, dass dieser überall gegenwärtig sei. Dann fragt er Fritzchen: „Ist Gott dann auch bei euch im Keller?“ Fritzchen antwortet: „Nein! Bestimmt

nicht!“ Da ermahnt ihn der Pfarrer „Jetzt habe ich euch eine Stunde lang erklärt, dass Gott überall ist, also daher auch in eurem Keller gegenwärtig ist!“ Da fängt Fritzchen an zu weinen und schluchzt: „Aber wir haben doch gar keinen Keller!“

„Ich konnte heute leider nicht in die Kirche gehen“, erklärt der Großvater traurig, „hat der Pfarrer lange gepredigt?“ – „Mindestens eine halbe Stunde lang“, gibt Karin Auskunft. „Und worüber hat er gesprochen?“ – „Das hat er nicht gesagt.“

EINE GESEGNETE FASTENZEIT UND FROHE OSTERN WÜNSCHT IHNEN ALLEN DAS REDAKTIONSTEAM UNSERES PFARRBLATTES.

Bild: © berggeist007 / pixelio.de

OStR Mag. Franz Jeitler und Dr. Franz Josef Weißenböck

Zeit für Anerkennung und aufrechten Dank

Als Emerich Klener im März 1986 die Pfarre Feistritz übernommen hatte, war er von da an Pfarrer von Kirchberg, Trattenbach und Feistritz. Ein gemeinsames Pfarrblatt legte sich nahe.

So ist **OStR Mag. Franz Jeitler**, damals schon ein „echter“ Feistritzer, zu den Kirchberger „Pfarrblattmachern“ gekommen. Nie jedoch fühlte Franz sich dabei nur für die Pfarre Feistritz zuständig. Von Anfang an nahm er sich des Pfarrblattes als Ganzes an. Ob Artikel verfassen, drucken, heften, ausgeben, für nichts war er sich

zu gut. Kein Wunder, dass er am Ende auch für viele Jahre der Chefredakteur unseres Pfarrblattes war – auch in den letzten 15 Jahren.

Als „Chef“ leitete er die Redaktionssitzungen, wo jede/r mit ihren/seinen Gedanken ernst genommen wurde, und jede Nummer unseres Pfarrblattes sorgfältig vorbereitet und auch zeitlich gut geplant wurde. In den Wochen danach kümmerte er sich darum, dass alles passte und alle Ihre Termine einhielten. Am Ende brachte er das fertig gestaltete Pfarrblatt in die Druckerei

und danach die gedruckten Pfarrblätter zur Post.

Es ist nicht so schwierig, Menschen für einzelne Aktionen oder Aktivitäten zu gewinnen, aber dass jemand etwas über längere Zeit übernimmt, ist etwas Besonderes. Franz hat über 30 Jahre (neben vielen anderen Tätigkeiten in der Pfarre Feistritz) für unser Pfarrblatt gearbeitet und wesentlich dazu beigetragen, dass uns viele um unser Pfarrblatt beneiden! Nun wird er diese Aufgabe beenden. Schade, aber nach so vielen Jahren ist das auch verständlich.

Ein großes Danke im Namen des Redaktionsteams und alles Gute weiterhin!



Bei diesem Danke denken wir auch an **Sieglinde Jeitler**, die stets im Hintergrund mitgeholfen hat!

Im Frühjahr 2007 kam **Dr. Franz Josef Weißenböck** ins Redaktionsteam unseres Pfarrblattes. „Gastspiele“ hatte er auch schon zuvor gegeben. Doch nun standen uns sein profundes theologisches Wissen und auch seine berufliche Erfahrung als Pres-

sefachmann voll zur Verfügung. Er berichtete regelmäßig aus „Weltkirche und Diözese“ und verstand es, Wesentliches auszuwählen. Nicht selten hat er auch den Hauptartikel zum Thema oder andere Beiträge verfasst. Wenn Franz Josef nun

nach 10 Jahren seine Mitarbeit im Redaktionsteam beendet, so wagen wir daher zu hoffen, dass er weiterhin gelegentlich als „Gastautor“ zur Verfügung steht...

Auch ihm **vielen Dank** im Namen des Redaktionsteams und alles Gute!



Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg. **Chefredakteur:** Franz Jeitler (das letzte Mal) - **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Eduard Deimel, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Leopold Haselbacher, Thomas Henschl, Sieglinde Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Wolfgang Ringhofer, Alois Steinbauer, Martin Weiner, Franz Josef Weißenböck. **Offenlegung gem. Mediengesetz:** PFARRBLATT **aktuell** erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. - **Fotos:** Archiv, privat - **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang. **Bankverbindung:** Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT663219500001902709, BIC: RLNWATWWASP - **DVR:** 0029874(10865)